

Rhein-Main EXTRA TIPP

PROSPEKT-BEILAGEN

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgabe die Prospekte von folgenden Firmen:
(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)



SIE HABEN INTERESSE IHRE FLYER/
PROSPEKTE ÜBER UNS ZU VERTEILEN?

RUFEN SIE UNS AN!
069 85008-301
FLYER@EXTRATIPP.COM

Potz Blitz! Die Wetterkolumne von Martin Gudd



Der Hochsommer pausiert vorerst

Sommerlicher Anblick: Klare Luft, blauer Himmel und dazu kleine Schönwetterwölkchen.

Foto: Martin Gudd

Von Martin Gudd

Das aktuelle Wochenende bringt uns sommerlichen Durchschnitt, denn die Luft kommt von der Nordsee her zu uns und da stecken keine allzu großen Sensationen drin. Die Wärme ist noch dabei, allerdings ist der Sonntag insgesamt etwas kühler als der Samstag. Ganz vereinzelt gibt es Regenschauer.

Region Rhein-Main – In der neuen Woche geht es wohl schon bald wieder deutlich hitziger zur Sache, denn die Luft kommt wieder von Süden zu uns und bringt heißere Tage, wohl auch wieder jenseits der 30-Grad-Marke. Wir befinden uns aktuell mitten in der sommerlichen Jahreszeit, und so wollen wir uns heute mal die unterschiedlichen Sommerphasen anschauen. Diese umfassen übrigens nicht nur den Sommer, sie können bis weit in den Herbst hineinreichen. Den **Frühsommer** haben wir ja inzwischen hinter uns gelassen. Das ist die Zeit nach dem Späthfrühling, in der die ersten knackig warmen Tage auftreten, zusammen mit erhöhter Gewitterwahrscheinlichkeit. Meist umfasste in den vergangenen Jahren diese erste Sommerspanne die ersten drei Wochen vom Juni. Als Frühsommeranfang wird in der Regel der Blühbeginn von Schwarzem Holunder und von der Robinie angesehen.

Derzeit befinden wir uns aber mitten in der nächsten Sommerphase, dem **Hochsommer**. Er beginnt dann, wenn die Sommerlinde anfängt zu blühen. In früheren Jahren war das meist so in den ersten Julitagen der Fall. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich der Start des Hochsommers deutlich nach vorne geschoben – und zwar auf die Zeit kurz nach der Sommersonnenwende am 21. Juni. Der

Hochsommer umfasst alle Hitzewellen und kühleren Zeiten vom Juli und auch noch den größten Teil vom August. Seine Kernzeit liegt in den sogenannten Hundstagen, die vom 23. Juli bis zum 23. August andauern.

Wir haben es damit mit der am längsten dauernden Sommerphase zu tun. In ihr treten meist die höchsten Temperaturen des gesamten Sommers auf. 2019 gab es am 25. Juli den bisherigen absoluten Hitzerekord für unsere Heimat von 41 Grad im Schatten. (Allerdings holt auch der Frühsommer inzwischen gut auf: In diesem Jahr gab es deutschlandweit mit 39 Grad schon Mitte Juni einen bemerkenswert frühen Hitzerekord.)

Wenn Ende August die Tage schon manchmal kühler werden und in den September übergehen, beginnt die Zeit des **Spätsommers**. Offiziell beginnt er mit dem Ende der Hundstage am 24. August. Und er dauert bis zur Tag- und Nachtgleiche, die in diesem Jahr auf den 23. September fällt. Während dieser Zeit befinden wir uns quasi im Sommerendspurt und es kann noch ziemlich warm beziehungsweise sogar richtig heiß werden. Die Spitzenwerte liegen in der ersten Septemberhälfte bei etwa 34/35 Grad. Wenn sich Schönwetterhochs entwickeln, so kommt es meist in den ersten zehn bis 14 Septembertagen zu großer Wärme, bevor sich ab der Monatsmitte oft für einige Tage wechselhaftes Wetter anschließt. Mit dem Beginn des kalendrischen Herbstes beginnt dann oft eine weitere Schönwetterphase, während der es auf weite Strecken sonnig, trocken und tagsüber ziemlich warm sein kann. Das ist der **Altweibersommer**, der fast in jedem Jahr auftritt und von vielen durchaus als schönste

Wetterphase des ganzen Jahres empfunden wird, quasi als schönste „Jahreszeit“.

Der heiße Sommer ist zwar vorbei, der kühle Herbst aber noch nicht richtig da, daher gibt es viel Platz für schönes Wetter und angenehme Temperaturen. In der Tat ist der Altweibersommer eine überaus regelmäßige sogenannte Singularität: Also eine Witterungsphase mit ganz charakteristischen Eigenschaften, die sehr regelmäßig fast in jedem Jahr zwischen der Tag- und Nachtgleiche und Mitte Oktober auftritt. Sie bringt häufig das stabilste, angenehmste und schönste Wetter des gesamten Jahres. Morgens ist es zwar schon frisch und örtlich neblig, doch tagsüber gibt es mithilfe der Sonne häufig noch Temperaturen bis über 25 Grad. In den Mittelgebirgen und in den Alpen ist dies oft die schönste Zeit zum Wandern. Luft, Farben und Fernsicht sind zu dieser Zeit dort überaus klar.

Aber auch tiefer im Herbst finden sich weitere Wärmeverstöße. So gibt es nicht selten um den 1. beziehungsweise 2. November herum eine kurzdauernde, aber tagsüber oft milde Witterungsphase, die bisweilen als „**Allerheiligensommer**“ bezeichnet wird. Sofern sich der Nebel tagsüber auflöst, kann es zumindest auf halber Höhe der Mittelgebirge noch mal bis über 20 Grad warm werden. Auch um den 11. November herum gibt es noch einmal eine mildere Phase, die als letzte des Jahres mit einer Sommerbezeichnung „geehrt“ worden ist: Dies ist der sogenannte **Martinisommer**, der ebenfalls noch einmal Temperaturen von stellenweise 20 Grad und mehr zulässt, hauptsächlich wieder auf halber Höhe in den Mittelgebirgen.

1 Martin Gudd ist promovierter Geograf und selbstständiger Medienmeteorologe mit langjähriger hochprofessioneller Erfahrung. Er liefert Wettervorhersagen und komplette Wetterversorgungen für zahlreiche Hörfunksender in Deutschland, allen voran für Hit Radio FFH. Zudem ist er auch als Experte für das Fernsehen tätig und arbeitet als Dozent und meteorologischer Berater. Im EXTRA TIPP erklärt er den Lesern wöchentlich anschaulich und für jeden verständlich ein Wetterphänomen.



Martin Gudd